

I. Das Alterthum oder die alte Geschichte, von Erschaffung der Welt bis auf Christus, etwa 4000 Jahre.

§. 2.

Völker in Asien.

In Asien, das die Wiege des Menschengeschlechtes ist, bildeten sich auch zuerst größere Völkerschaften und Staaten. Die wichtigsten Völker daselbst sind:

- 1) Die Indier und Chinesen im südöstlichen Hinterasien;
- 2) die Perser, Meder, Assyrer und Babylonier in Mittelasien;
- 3) die Hebräer und Phönicier im südwestlichen Vorderasien.

§. 3.

Indier. Buddha.

1. Die Indier, jetzt Hindu genannt, bewohnen die ausgedehnten und gesegneten Länderstrecken, welche südlich von dem Himalaya, dem höchsten Gebirge der Erde, die große vorderindische Halbinsel bilden. Die wichtigsten Gebiete liegen zwischen und an den beiden großen Strömen Indus und Ganges, wo seit frühester Zeit die indische Kultur ihren eigentlichen Sitz hatte. Nach ersterem Flusse führen die Bewohner, wie auch das Land, ihren Namen. — Die zahlreiche Bevölkerung Indiens entstand aus verschiedenfarbigen Stämmen, die sich auf der Halbinsel niederließen; hierdurch wurde bei ihnen die Ausbildung des Kastenwesens befördert, indem je der mächtigere Stamm den schwächeren sich unterordnete, oder dienstbar machte. Der hellfarbige und gebildete Theil der Indier gehört dem kaukasischen Stamme an, und nennt sich selbst Arier, d. i. die Tüchtigen, die Keinen, im Gegensatz zu der übrigen mehr oder minder dunkelfarbigen Bevölkerung.

2. Das gesammte Volk der Indier besteht aus 4 Kasten, d. i. erblichen Ständen, die sich durch besondere Beschäftigungen, Rang und Rechte streng von einander unterscheiden, nämlich: die Priester und Weisen (die sog. Brahmanen), die Krieger (Kshatriyas), die Gewerbtreibenden, Ackerbauer und Handelsleute (Vaishyas), und die dienende Klasse (Sudras).

3. Außer diesen vier reinen Kasten gibt es noch verschiedene, weniger geachtete Mittelklassen, die aus Vermischung der andern entstanden, und eine ganz unterdrückte und als Unreine von den übrigen gemiedene und verachtete Klasse, die Parias, wohl die